

L 7724/L 7726-10	1	1 km NW Sotzenhausen	38 ha
Zementmergel-Formation	Zementrohstoffe {Portlandzemente}		
$\frac{1-1,5}{40}$	ehem. Steinbruch des Zementwerks Sotzenhausen (RG 7624-101) R: ³⁵ 56 230, H: ⁵³ 59 620		
<p>Gesteinsbeschreibung: Obere Zementmergel (ki5o): Feinkörnige, ockerfarbene und graue, dünn- bis mittelbankige, tonige bis stark tonige Kalksteine. Mehrfache Einschaltung von mittel- bis dickbankigen Riffschuttkalksteinen. Mittlere Zementmergel (ki5m): Anthrazitgraue bis blaugraue, blättrig-scherbig verwitternde Kalkmergelsteine. Untere Zementmergel (ki5u): Feinkörnige, ockerfarbene und graue, dünn- bis mittelbankige, tonige bis stark tonige Kalksteine.</p> <p>Analysen: Mittlere CaCO₃-Gehalte: ki5o: ca. 82–86 %, ki5m: ca. 62 %, ki5u: ca. 76–77 %; Riffschuttkalksteine in den ki5o ca. 97 % CaCO₃; die Werte sind aus dem Profil Sotzenhausen (SCHNEIDER 1957) abgegriffen.</p> <p>vereinfachtes Profil: Nach SCHNEIDER (1957) und rohstoffgeologischer Kartierung LGRB; Ansatzpunkt bei ca. 642 m NN, NNW-Wand des ehemaligen Steinbruchs Sotzenhausen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ca. 641 m NN Boden, dunkelbraun bis schwarz, humos, mit Kalksteinbruchstücken – ca. 617 m NN Vorwiegend feinkörnige, meist ockerfarbene, aber auch graue, tonige bis stark tonige, dünn- bis mittelbankige Kalksteine. Mehrfache (nach SCHNEIDER 1957 in 5 Niveaus) Einschaltung von mittel- bis dickbankigen Riffschuttkalksteinen, beige, mit Bioklasten und Kalksteinbruchstücken, Komponenten meist erbsengroß (ki5o) – ca. 606 m NN Kalkmergelstein, anthrazitgrau bis blaugrau, blättrig-scherbig verwitternd (ki5m) – ca. 600 m NN Toniger bis stark toniger Kalkstein (Tongehalt nach oben hin zunehmend), grau, undeutlich gebankt, oben linsenförmige Einschaltung von Schuttkalkstein (ki5u) – ca. 590 m NN Kalkstein, beigegrau, vorwiegend feinkörnig, mittel- bis dünnbankig, z. T. plattig aufspaltend, mit cm- bis auch dm-dicken Mergellagen, grauoliv bis oliv, mehrfache Einschaltung von Schuttkalksteinen mit viel Bioklasten und Kalksteinbruchstücken (ki4) <p>Schichtlagerung: Am gut aufgeschlossen NW-Rand der Schüssel relativ starkes Einfallen der Zementmergel nach S bis SE in Richtung zum Schüsselzentrum.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Im ehemaligen Steinbruch des Zementwerks Sotzenhausen ca. 40 m (vgl. vereinfachtes Profil): Dieser Wert entspricht wahrscheinlich der durchschnittlichen nutzbaren Mächtigkeit für den größeren Teil des Vorkommens. Aufgrund der schüsselförmigen Geländeform sind im Zentrum (tiefster Punkt bei ca. 602 m NN) innerhalb der durch die 640 m NN-Höhenlinie begrenzten Teilfläche nutzbare Mächtigkeiten zwischen 5 und 40 m zu erwarten (Grenze ki4/ki5 konstant bei 600 m NN angenommen). Zu den Schüsselrändern ist u. U. mit einer Verringerung der nutzbaren Mächtigkeit der Zementmergel und der verstärkten Einschaltung von Riffschuttkalksteinen zu rechnen. Die Gesteine können vollständig im Hangabbau gewonnen werden.</p> <p>Abraumverteilung: 1–1,5 m; Boden und Aufwitterungsbereich.</p> <p>Grundwasser: Die Karstwasseroberfläche liegt bei ca. 525 m NN (LfU 1983).</p> <p>Flächenabgrenzung: Die Abgrenzung entspricht der Darstellung des Zementmergelvorkommens in der GK 25v: 7624 Schelklingen. Der im ehemaligen Steinbruch bereits abgebaute Teil wurde ausgespart.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Das Vorkommen wurde bereits früher abgebaut. Die Zementmergel entsprechen hinsichtlich Schichtaufbau und Gesteinszusammensetzung den Vorkommen Blaubeuren-Beiningen (L 7724/ L 7726-7) und Schelklingen-Vohenbronnen (L 7724/L 7726-15). Das Vorkommen könnte als Reservefläche mit relativ geringen Vorräten für das Zementwerk Schelklingen dienen.</p> <p>Sonstiges: Das Vorkommen wurde früher durch die Zementwerke Sotzenhausen und Blaubeuren genutzt.</p> <p>Zusammenfassung: Das Zementmergelvorkommen von Sotzenhausen besteht aus tonigen bis stark tonigen Kalksteinen und Kalkmergelsteinen. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt im Bereich des ehemaligen Steinbruchs ca. 40 m (entspricht vermutlich der größten nutzbaren Mächtigkeit), davon ca. 11 m Kalkmergelstein. Aufgrund der schüsselförmigen Geländeform sind im Zentrum des Vorkommens geringere nutzbare Mächtigkeiten zwischen 5 und 40 m zu erwarten. Die tiefliegende Karstwasseroberfläche gestattet eine vollständige Nutzung. Das Vorkommen könnte für einige Zeit als Reservefläche für das Zementwerk Schelklingen dienen.</p>			